

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Yvonne Ploetz, Herbert Behrens, Steffen Bockhahn, Dr. Rosemarie Hein, Ulla Jelpke, Katja Kipping, Petra Pau, Jens Petermann, Kathrin Senger-Schäfer, Frank Tempel, Halina Wawzyniak und der Fraktion DIE LINKE.

Frauen als rechtsextremistische Täterinnen

Rechtsextremismus stellt für die demokratische politische Kultur, für das friedliche Zusammenleben der Menschen und für die leibliche Sicherheit von Minderheitsangehörigen, politisch Andersdenkende u. a. eine anhaltende Bedrohung dar. Nach wie vor ist in Politik, Öffentlichkeit und Behörden das Bild des Rechtsextremismus durch männliche Perspektiven beherrscht. Daher ist die Aufmerksamkeit für die Rolle von Frauen und deren Bedeutung in rechtsextremistischen Organisationen eher gering. Bereits im Jahr 2000 stellte der Pressesprecher des niedersächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz, Rüdiger Hesse, fest, „dass sich Frauen zunehmend in der Szene etablieren“. Weitere Schritte in Richtung qualitativer und quantitativer Analyse des Phänomens scheinen in den Behörden nicht erfolgt. Vor dem Hintergrund der Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) und der Frage der Mittäterschaft von Beate Zschäpe finden sich teilweise äußerst problematische Vorstellungen und Klischees über extrem rechte Frauen in der Öffentlichkeit. Ein differenzierter und geschlechterreflektierender Blick ist für eine angemessene Analyse und für die Entwicklung situations- und zielgruppenorientierter Handlungsansätze im Kampf gegen den Rechtsextremismus unabdingbar.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Bei wie vielen rechtsextrem motivierten Straftaten (PMK-rechts) zwischen den Jahren 2005 und August 2010 wurden Frauen als Tatverdächtige erfasst (bitte nach Bundesländern, Straftaten – insgesamt, Gewaltdelikten, Propagandadelikten, sonstigen Delikten und Geschlecht auflisten)?
2. Wie viele Ermittlungsverfahren wurden gegen Frauen und Männer im Zusammenhang mit PMK-rechts-Delikten in den Jahren 2005 bis 2011 in der Bundesrepublik Deutschland eingeleitet (bitte nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?

In wie vielen Fällen wurden die Ermittlungen eingestellt (bitte nach Ländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
3. Wie viele tatverdächtige Frauen wurden wegen PMK-rechts-Delikten in den Jahren 2005 bis August 2010 festgenommen, und in welchem zahlenmäßigen Verhältnis steht dies zu den aus denselben Gründen festgenommenen Männern (bitte nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht der Festgenommenen aufschlüsseln)?

4. In wie vielen Fällen von Taten nach PMK-rechts-Delikten in den Jahren zwischen 2005 und 2011 wurde ein Strafbefehl erlassen (bitte nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
5. In wie vielen Fällen von Taten nach PMK-rechts-Delikten in den Jahren zwischen 2005 und 2011 kam es zu einer Anklageerhebung (bitte jeweils nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
 - a) In wie vielen Fällen wurde das Gerichtsverfahren eingestellt (bitte jeweils nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
 - b) In wie vielen Fällen endete das Verfahren mit einem Freispruch oder wurde von Strafe abgesehen (bitte jeweils nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
 - c) In wie vielen Fällen ergingen Geldstrafen (bitte jeweils nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
 - d) In wie vielen Fällen ergingen Freiheitsstrafen (bitte jeweils nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht sowie Dauer der Freiheitsstrafe aufschlüsseln)?
 - e) In wie vielen Fällen ergingen Freiheitsstrafen, die zur Bewährung ausgesetzt wurden (bitte jeweils nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
6. Wie viele Fälle von Taten nach PMK-rechts-Delikten in den Jahren zwischen 2005 und 2011 wurden nach dem Jugendstrafrecht verhandelt (bitte jeweils nach Bundesländern, Straftaten und Geschlecht aufschlüsseln)?
7. In wie vielen Fällen von Taten nach PMK-rechts-Delikten in den Jahren zwischen 2005 und 2011 waren die Opfer Frauen bzw. Männer, wenn Frauen bzw. Männer die Straftat begangen haben oder beteiligt waren?
8. Welche spezifischen Ansätze zum Thema Frauen und Rechtsextremismus bzw. Frauen in der rechtsextremen Szene sind der Bundesregierung bekannt, bzw. welche werden über die Programme des Bundes gefördert?

Berlin, den 18. Juni 2012

Dr. Gregor Gysi und Fraktion